

Endless Rain

fall on my heart...

Von Keii-chan

Endless Rain

Hi Leute^^

Dieses Mal ist es nur etwas Kurzes von mir^^

Der Song ist (natürlich von X Japan....Endless Rain...*geiler Song*)

Ich hoffe euch gefällt's, und ihr lasst mir paar Kommis da^^

Und...Keine Angst...mit meinen anderen FF's gehts auch bald weiter^^

~~~ Es hätte ja so sein können... ~~~

### Endless Rain

Sie rannten über die nassen Straßen Tokios. Immer, wenn ihre Füße auf den mit Pfützen bedeckten Asphalt aufschlugen, spritzte das Regenwasser nach rechts und links. Die schweren Regentropfen fielen auf ihre langen Mäntel und perlten dort an dem Stoff ab.

Japsend blieb die eine plötzlich stehen und stützte ihre Hände auf die Knie. Die andere stoppte ebenfalls und schaute die Erschöpfte ungläubig an: "Wie jetzt? Los, weiter! Ich habe keine Lust zu spät ins Studio zu kommen!" Nach Luft schnappend blickte die junge Frau ihre Freundin an. "Zu spät kommen wir sowieso, und nach fast 'ner viertel Stunde Dauersprint kann ich nicht mehr!!" Sie richtete sich wieder auf. Unter der Kapuze fielen ihr vereinzelt nasse, pinke Haarsträhnen ins Gesicht. Sie hob ihre Hand und steckte sie zurück unter den vor Nässe schützenden Stoff.

"Tsu-chaaaaan!! Ich kann echt nicht mehr! Lass uns doch normal laufen!", flehte sie und blickte ihre Freundin dabei mit einem übertrieben kindlichen Gesichtsausdruck an. Sie blinzelte ein paar Mal mit ihren großen Kulleraugen und setzte alles auf ihren treuen Dackelblick.

Tsukino blickte sie an. In ihrem Gesicht wurde die Niederlage gegen Yokos Charme sichtbar. Doch in ihrem Blick wurde auch sichtbar, dass sie nicht wirklich einverstanden war, sich aber dennoch geschlagen gab. Sie schaute Yoko giftig an, wusste aber innerlich dennoch, dass Yo Recht hatte.

Beide stapften weiter die Straßen entlang, eine zufrieden strahlend, die andere niedergeschlagen trotzend. Niemand sprach auch nur ein Wort mehr. Sie hingen beide nach einiger Zeit ihren eigenen Gedanken nach.

Tsukino schaute starr in die Richtung des Studios. Ihr Freund und Fast-Verlobter arbeitete heute dort und nur weil er gleichzeitig auch ihr Chef war, musste sie auch

dorthin. Manchmal verfluchte sie ihr Fotografenleben. Sonst machte es ihr Spaß, doch nicht, wenn ein völlig entnervter Kouyama an ihrem Arbeitsplatz anwesend war. Sie liebte ihre Arbeit, vor allem, weil sie dadurch jede Menge Stars kennen lernte und sie fotografieren durfte.

Manchmal fragte sie sich wirklich, ob sie das Richtige tat, was Kouyama betraf. Sie liebte ihn doch, oder nicht?

Plötzlich merkte sie, dass Yoko ihr gar nicht mehr folgte. Tsukino drehte sich rum und sah sich auf einmal in einer Horde vor dem Regen flüchtender Menschen wieder. Yoko stand genau in der Mitte der Traube und schaute halb entsetzt, halb ungläubig, ja sogar etwas traurig in die andere Richtung. Tsukino machte einige Schritte auf sie zu, hielt jedoch wieder inne und folgte dem starren Blick Yokos.

Yoko blickte unbeweglich auf die andere Straßenseite. Ein kräftiger Windstoß fegte die Kapuze nach hinten und ihre pink-schwarzen Haare flatterten im Wind. Tsukino sah von der Person auf der anderen Seite der Straße zu Yoko und wieder zurück. Spielten ihre Sehfähigkeiten ihr einen Streich, oder bildeten sich tatsächlich in den Augen ihrer Freundin tatsächlich Tränen? Oder waren es nur die Regentropfen, die auf ihr Gesicht niederfielen?

Die Person gegenüber schaute unentwegt zu der Pink-Schwarzhaarigen und setzte sich plötzlich in Bewegung. Er lief auf sie zu, über die Straße. Immer näher kam er und Tsukino konnte sehen, wie Yoko immer mehr zitterte. Er erreichte sie und stand ihr kurz einfach nur so gegenüber. Dann hob er seinen Blick, schaute ihr in die Augen und umarmte die etwas Kleinere mit einem Mal. Er drückte ihr Gesicht sanft an sich heran, hielt sie ganz fest und strich ihr über die Haare. "Gomen nasai...", flüsterte er. Yoko schluchzte plötzlich los und klammerte sich an ihn. Er legte sein Gesicht an ihre mittlerweile klatschnassen Haare und schloss die Augen.

Tsukino betrachtete die Szene leicht erschrocken. Sie konnte und wollte es auch irgendwie nicht glauben, was sich da vor ihren Augen abspielte.

Wie oft hatte sie jeden Tag, auch an diesem, von Yoko verzweifelte Worte über seinen Tod hören müssen, wie oft hatte sie sie trösten müssen in den letzten zwei Jahren? Und wie oft hatte Yoko zu ihr gesagt, dass sie nicht glauben konnte, dass er wirklich tot sein sollte? Sie vertraute immer noch auf seine Rückkehr. Seit jenem Tag, dem 2. Mai 1998. Seit diesem Tag trug ihre Freundin stets etwas Verzweifeltes mit sich herum, konnte nicht richtig darüber reden, verschloss sich vor ihren Freunden. Der tiefe Riss in der Seele wollte und wollte nicht verheilen, im Gegenteil, der Riss wurde sogar immer tiefer. Es heißt zwar so schön: "Die Zeit heilt alle Wunden.", doch sie glaubten nicht mehr daran.

Tsukino trauerte auch sehr, doch selbst diese Trauer kam nicht an die Trauer und Verzweiflung Yokos heran.

Und nach zwei endlosen Jahren sollte er auf einmal wieder vor ihnen stehen, wieder "auferstanden" sein? Einfach über die Straßen Tokios spazieren? Hatte Yoko vielleicht doch Recht gehabt?

Tausend Fragen schossen ihr durch den Kopf, doch keine Antworten.

Sie lief auf Yoko und ihn zu. Sie hatte ihn vor dem 2. Mai zwar nur dreimal gesehen, doch bei diesen Zusammentreffen wurden sie schon Freunde. Yoko hatte damals mehr zu tun mit ihm, da sie die Praktikantin eines Designers war, der die Layouts für die Platten des Stars machte. Zwischen Yoko und ihm knüpfte sich ein starkes Band der Freundschaft, vielleicht sogar auch schon die Liebe.

Tsukino trat bis auf zwei Meter an die beiden heran, dann wandte sie sich an ihn.

"Willkommen zurück unter den depressiven Lebenden...es tut gut zu wissen, dass Yoko Recht hatte....die ganze Zeit...", flüsterte sie mit ersterbender Stimme. Er sah sie mit lächelnden Augen an. Etwas Entschuldigendes war in ihnen zu sehen. Tsukino wandte sich ab, um weiter zu laufen. "Pass auf, dass du nicht erkannt wirst...könnte stressig werden..." Dann lief sie in Richtung Studio.

Yoko schluchzte noch immer. Er strich ihr noch einmal über die Haare und löste sich dann von ihr. Sie schaute ihn mit Tränen in den Augen fragend an: "Wieso, hide-chan?" Er hob seine Hand und schob einige seiner schwarzen Haarsträhnen aus dem schönen Gesicht, das Yoko so lange nicht mehr gesehen hatte.

"Ich brauchte Ruhe...mir hat man es zwar nicht angesehen, aber ich brauchte Erholung. Die Presse war am schlimmsten. Deshalb täuschte ich meinen Tod vor. Ich färbte mir die Haare auch nicht mehr pink, sondern ließ sie schwarz. Dann ging ich ins Ausland, dort, wo mich niemand kannte. Es war ganz komisch, dass ich ohne Aufsehen zu erregen auf die Straße gehen konnte...", er stockte kurz, "Nur Yoshiki wusste davon, er akzeptierte meine Entscheidung...Es tut mir Leid, dass ich dir nichts gesagt hatte..." Er schaute ihr flehend in die braunen Augen. Yoko lächelte ihn an und meinte: "Schon okay! Ich bin froh, dass du wieder da bist! Ich...konnte irgendwie nie richtig glauben, dass du tot bist. Dass du nie mehr in meiner Nähe sein würdest..." Sie nahm seine Hand und zog ihn mit sich. Hide sah sie an. Etwas undefinierbares lag in seinem Blick. Einerseits war er froh, dass sie so auf sein plötzliches Auftauchen reagierte. Es spiegelte sich auch die Sehnsucht zu Yoko in seinen Augen wider. Er zog sie an sich und drückte ihr sanft einen Kuss auf die Stirn.

Dann liefen sie die Straßen Tokios entlang, zurück zu Yokos Wohnung.

Es regnete immer noch. Es war, als ob der Himmel an diesem Tag weinte, wenngleich es Trauer- und Freudentränen waren. Als ob er einen Stern verloren hätte, aber ein neuer wiedergeboren wurde.

*Endless rain, fall on my heart kokoro no kizu ni  
Let me forget all of the hate, all of the sadness.*

Keuchend fuhr sie hoch. Schwer atmend versuchte sie sich in der Finsternis zurechtzufinden. Wo war sie? Was war geschehen?

Sie wischte sich mit der linken Hand den Schweiß von der Stirn. Nach einigen Minuten hatten sich ihre Augen an die Dunkelheit gewöhnt, und auch ihr Herzschlag wurde langsam wieder normal.

War es Realität gewesen, oder doch nur ein Traum?

Sie schaute sich um. Konnte neben sich auf der Matratze eine zierliche Gestalt ausmachen. Eingehüllt in einer Decke, krallte sie sich mit den Fingern in den Stoff. Sie atmete unruhig, und als Tsukino genauer hinschaute, konnte sie im Mondlicht glitzernde Tränen in den Augenwinkeln ihrer Freundin erkennen. Sie hielt ihr Augen aber geschlossen, schlief wahrscheinlich trotz allem noch.

Tsukino beugte sich vor und strich ihr sanft mit der Hand über die nasse Wange und wischte zärtlich einige Tränen von Yokos hübschem Gesicht.

Es war also doch nur ein Traum. Was gäbe sie nicht alles hin, dass dieser Wirklichkeit werden würde.

*The dream is over  
Koe ni naranai kotoba o kurikaeshite mo  
Takasugiru hai iro no kabe wasugi satta hi no  
Omoi o yume ni utsusu  
Until I can forget you love*

Endless rain, fall on my heart kokoro no kizu ni  
Let me forget all of the hate, all of the sadness.

THE END

---

oje...es tut mir Leid!!!!XD Ich hoffe, sie ist nicht soooo schlimm geworden...;) Also lasst mir bitte paar Kommis da, damit ich weiß, was ich eventuell verbessern kann^^

Baibai-ki, eure Keii-chan^^

Gewidmet ist diese FF übrigens unserem allseits geliebten hide und den ganzen übrigen Mitgliedern von X japan...;) Auch wenn sie das nie erfahren werden...\*drop\*